

Kreisblatt

Postcheckkonto No. 331
Frankfurt a. M.

Fernsprechnummer 28.

für den

Kreis Westerbург.

Telegramm-Adresse
Kreisblatt Westerbург.

erscheint wöchentlich zweimal, Dienstags und Freitags. Der Bezugspreis beträgt in der Expedition abgeholt pro Monat 1,50 Mk., durch die Post geliefert pro Quartal 4,50 Mark. Einzelne Nummer 20 Pfg. — Das „Kreisblatt“ ist amtliches Organ von 82 Bürgermeistereien und haben deshalb die Anzeigen wirksamste Verbreitung. — Insertionspreis: Die viergespaltene Kleinzeile oder deren Raum nur 30 Pfg.

Das Kreisblatt wird von 80 Bürgermeistereien in eigenem Kasten ausgehängt, wodurch Inserate die weiteste Verbreitung finden.

Redaktion, Druck und Verlag von P. Katsberger in Westerbург.

No. 87.

Freitag, den 22. Oktober 1920

36. Jahrgang.

An die Herren Bürgermeister des Kreises.

Von den Vereinigten Verbänden Heimatreuer Oberschlesier Hauptgeschäftsstelle Breslau Neue Taschenstr. Nr. 10 ist ein Handbuch für die Abstimmung in Oberschlesien herausgegeben worden. Das Handbuch enthält alles, was über die bevorstehende Abstimmung wissenswert ist. Das Buch, das kostenlos zur Verfügung steht, kann bei der genannten Geschäftsstelle unmittelbar angefordert werden.

Eine weitgehende Verbreitung des Inhalts ist wünschenswert.

Westerburg, den 16. Oktober 1920.

Der Landrat. Dr. Schieren.

An die Herren Bürgermeister des Kreises.

Die aufgerechneten Quittungsarten müssen bestimmungsgemäß jedes Vierteljahr an die Landesversicherungsanstalt Hessen-Nassau in Cassel eingesandt werden. Verschiedene Herren Bürgermeister haben die aufgerechneten Quittungsarten aber dem Reichlichen Versicherungsamt in Cassel übersandt. Um diese Versehen in Zukunft zu vermeiden ist besonders darauf zu achten, daß die Anschrift lautet: An die Landesversicherungsanstalt Hessen-Nassau in Cassel.

Westerburg, den 18. Oktober 1920.

Der Vorsitzende des Versicherungsamtes.
Dr. Schieren, Landrat.

Bekanntmachung.

Schmiede- und Schlosserzwangsinnung für den Kreis Westerbург.

Nachdem der Bezirksausschuß in Wiesbaden die Satzungen der Zwangsinnung für das Schmiede- und Schlosserhandwerk im Kreis Westerbург genehmigt hat, berufe ich gemäß Ziffer 91 der Ausführungsanweisung zur Gewerbeordnung für das Deutsche Reich vom 1. Mai 1904 hiermit alle diejenigen, welche im Kreis Westerbург das Schmiede- und Schlosserhandwerk als stehendes Gewerbe selbständig betreiben zu einer Innungsverammlung am **Freitag, den 25. Oktober d. Js. 1920 vormittags 12 Uhr im Gasthaus „Zur schönen Aussicht“ in Westerbург** zusammen.

Die Versammlung soll die Innung konstituieren und den Vorstand wählen. Vollzähliges Erscheinen ist dringend wünschenswert.

Die Herren Bürgermeister ersuche ich, für die sofortige Bekanntgabe an die Schmiede- und Schlossermeister in den einzelnen Gemeinden Sorge zu tragen.

Westerburg, den 18. Oktober 1920.

Der Landrat. Dr. Schieren.

Bekanntmachung.

Von dem Kreiswohlfahrtsamt werden vom 1. Nov. d. Js. an **Beratungsstelle für Jungenkranke und eine Krüppelfürsorge eingerichtet.**

Die Beratungen für Jungenkranke finden jeden **1. Freitag** im Monat von **10—11 Uhr vormittags** im Krankenhaus stattfinden, durch den Herrn Kreisarzt statt. Auch werden zu jeder Zeit Eltern, welche schwächliche blutarme, scrophulöse Kinder mit engl. Krankheit haben, beraten. Alle diese Beratungen erfolgen unentgeltlich.

Die Beratungen der Krüppelfürsorge finden jeden **Freitag im Monat** im Landratsamt Zimmer Nr. 4, von **10 bis 11 Uhr** statt. Die Herren Bürgermeister ersuche ich die Bevölkerung auf diese Einrichtungen aufmerksam zu machen.

Westerburg, den 1. Oktober 1920.

Kreiswohlfahrtsamt. Dr. Schieren, Landrat.

Nach § 35 der Ausführungsbestimmungen A zum Fleischbeschaffungsgesetz sind bei Maul- und Klauenseuche die erkrankten Stellen sowie die wertlosen Teile (Klauen) unschädlich zu beseitigen. Nach § 160 Abs. 3 der Ausführungsvorschriften des Bundesrats zum Viehseuchengesetz sind bei der Schlachtung von Tieren, die an Maul- und Klauenseuche erkrankt oder der Seuche verdächtig sind, die veränderten Teile der Tiere einschließlich die Unterfüße samt Haut bis zum Fesselgelenk, des Schlundes, Magens und Darmlanals samt Inhalt unschädlich zu beseitigen.

Mit Rücksicht auf den Wert, den die vorbezeichneten Körperteile unter den veränderten Verhältnissen erlangt haben, erscheint eine Milderung der Vorschriften erwünscht und vom gesundheitlichen und veterinärpolizeilichen Standpunkte aus auch angängig. Es wird beabsichtigt, folgende Neufassung der Vorschriften vorzuschlagen.

§ 35 Ziffer 7 B. V. A.

Maul- und Klauenseuche ohne Begleitkrankheit. Unschädlich zu beseitigen sind nur die erkrankten Stellen sowie der Magen- und Darminhalt. Kopf, Zunge, Schlund, Magen, Därmen, die Unterfüße bis zum Fesselgelenk samt Haut und Klauen sind freizugeben, wenn sie unter amtlicher Aufsicht in kochendem Wasser gebrüht worden sind.

§ 160 B. V. B. G.

3 Die veränderten Teile der getöteten seuchekranken oder der Seuche verdächtigen Tiere sowie der Magen- und Darminhalt sind unschädlich zu beseitigen. Kopf, Zunge, Schlund, Magen, Därme sowie die Unterfüße bis zum Fesselgelenk samt Haut u. Klauen sind freizugeben, wenn sie unter amtlicher Aufsicht in kochendem Wasser gebrüht worden sind.

4. Zusatz: „Für die Klauen ist an Stelle der Desinfektion auch das Brühen in kochendem Wasser zulässig.“

Vorbehaltlich einer Beschlussfassung des Reichsrats bestimmen wir im Einvernehmen mit dem Herrn Reichsminister des Innern hierdurch, daß in der vorangegebenen Weise fortan verfahren wird. Wir ersuchen, die Polizeibehörden, die beamteten Tierärzte und das Fleischbeschaupersonal unverzüglich mit der erforderlichen Weisung zu versehen.

Berlin, den 24. August 1920.

Der Minister für Landwirtschaft,
Domänen und Forsten.

J. A.: gez.: Nevermann.

Der Minister
für Volkswohlfahrt.

J. A.: gez.: Gottstein.

An die Polizeiverwaltung in Westerbург und die Ortspolizeibehörden des Kreises.

Vorstehenden Erlaß teile ich den Ortspolizeibehörden zur Kenntnisnahme und genauen Beachtung mit.

Die in Ihrem Bezirk ansässigen Fleischbeschauer ersuche ich ebenfalls ausdrücklich auf den Erlaß hinzuweisen.

Westerburg, den 11. Oktober 1920.

Der Landrat. Dr. Schieren.

Beschluß.

Aufgrund der §§ 39 und 40 der Jagdordnung vom 15. Juli 1907 wird hiermit für den Regierungsbezirk Wiesbaden die Schonzeit für Rebhühner auf das ganze Jahr ausgedehnt. Bezüglich der Rebhühner, Wachteln und schottischen Moorhühner verbleibt es bei dem gesetzlichen Beginn der Schonzeit 1. Dezember.

Wiesbaden, den 5. Oktober 1920.

Namens des Bezirksausschusses:

Der Vorsitzende: J. B.: Wittich.

Wird veröffentlicht.

Westerburg, den 15. Oktober 1920.

Der Landrat. Dr. Schieren.

An die Herren Bürgermeister des Kreises.

Betrifft: Entwaffnung der Bevölkerung.

Die Herren Bürgermeister mache ich darauf besonders aufmerksam, daß für die nach dem 21. d. Mts. abgelieferten Militärwaffen keine Prämien zu zahlen sind.

Die abgelieferten Waffen werden in nächster Zeit abgeholt werden, der Termin wird rechtzeitig bekannt gegeben.

Ich ersuche wegen Ausstellung der Vieferscheine in doppelter Ausfertigung und Bereithaltung der Waffen das Erforderliche zu veranlassen. Wegen Unbrauchbarmachung der abgelieferten Waffen weise ich auf Ziffer 11 des seinerzeit überlieferten Merkbuches hin.

Westerburg, den 22. Oktober 1920.
Der Landrat. Dr. Schieren.

Viehseuchenpolizeiliche Anordnung.

Auf Grund der §§ 18 ff des Viehseuchengesetzes vom 26. 6. 1909 (Reichs-Ges.-Bl. S. 519) wird hiermit mit Genehmigung des Herrn Regierungspräsidenten Folgendes bestimmt:

§ 1. Nachdem unter den Klauenviehbeständen des Theodor Ehenig und des Jos. Böhn 7. aus Hundsfangen durch das Gutachten des beamteten Tierarztes die Maul- und Klauenseuche amtlich festgestellt worden ist, wird hiermit über die Gehöfte der vorgenannten Besitzer die **Gehöftesperre** verfügt.

§ 2. Zuwiderhandlungen gegen diese veterinärpolizeiliche Anordnung unterliegen den Strafvorschriften der §§ 74 bis 77 einschl. des Viehseuchengesetzes vom 26. 6. 1909.

Im übrigen verweise ich auf meine viehseuchenpolizeiliche Anordnung vom 30. 12. 1914 Kreisblatt Nr. 1 von 1915.

§ 4. Diese Verordnung tritt sofort mit ihrer Veröffentlichung im Kreisblatt für den Kreis Westerburg in Kraft.

Westerburg, den 15. Oktober 1920.

Der Landrat. Dr. Schieren.

Die französische Militärmission verlangt:

- Angabe der Gefängnisse, in welchen während und nach dem Kriege französische Kriegsgefangene Strafen abgebußt haben.
- Angabe der Lazarette, Krankenhäuser, Sanatorien, Irrenanstalten u. in welchen französische Kriegsgefangene während oder nach dem Kriege behandelt worden sind oder untergebracht waren.
- Angabe der Friedhöfe, in welchen französische Kriegsgefangene beerdigt worden sind.

Die Angaben sind zu trennen nach Franzosen, Engländern und Belgiern

Frankfurt a. M., den 29. September 1920.

Aufsichtsstelle der Inspektion
der Kriegsgefangenenlager XVIII. Armeekorps.

An die Polizeiverwaltung Westerburg und die Ortspolizeibehörden des Kreises.

Abdruck zur Kenntnis und sofortigen weiteren Veranlassung.

Westerburg, den 20. Oktober 1920.

Der Landrat. Dr. Schieren.

In der Gemeinde Eisen ist die Maul- und Klauenseuche erloschen. Die angeordneten Schutzmaßnahmen werden hiermit aufgehoben.

Westerburg, den 19. Oktober 1920.

Der Landrat. Dr. Schieren.

Die seinerzeit unter den Viehbeständen in Gunterdsdorf, Hörbach, Niederscheld, Münchhausen, Roth und Ufersdorf ausgebrochene Maul- und Klauenseuche ist erloschen. Die angeordneten Schutzmaßnahmen sind aufgehoben.

Hillenburg, den 12. Oktober 1920. Der Landrat.

Die Maul- und Klauenseuche in der Gemeinde Hambach ist erloschen. Die s. St. angemeldeten Sperrmaßnahmen sind aufgehoben.

Diß, den 17. Sept. 1920.

Der Landrat.

Sonntagsgedanken.

(Nachdruck verboten.)

In der großen Werkstatt des Schöpfers werden täglich Millionen Dinge erzeugt, denen der große Meister immer neue, ewig andere, nie gleiche Formen zu geben weiß. So ist das Gestein, so sind die Pflanzen, so die Tiere, so ist der Mensch. Der Schöpfer wollte die Ungleichheit, denn ohne sie gäbe es kein Leben, kein Schaffen, keine Gegensätze, keinen Ausgleich.

Doch als Trost dürfen wir den Armen, den Kranken, den Notleidenden nicht zurufen: „Seid ruhig, seid zufrieden, euer Los ist Gottes Wille, Unterschiede müssen sein!“ Wie die Sonne über alle leuchtet, so soll „der eine Geist der Liebe“, die Härten mildern, die Schärpen glätten, arm und reich versöhnen. Wohl drückte die Verschiedenheit im Besitz, in der Weltanschauung im Fühlen und Denken sich selten so deutlich aus als in den Tagen, die wir gegenwärtig erleben. Und gerade deshalb war seit Weltbeginn noch nie eine Zeit so geschaffen, einander zu helfen und zu dienen, als die gegenwärtigen Tage deutscher Not und deutschen Elends. Nicht stumm und im Vorübergehen

sollen wir dem Armen ein Geldstück vor die Füße werfen, nein, echte Liebe heißt nicht bloß geben, um den Armen los zu werden: Nächstenliebe ist Hingabe, Sorge, Mitleid, Gemeinsamkeit in dunklen Stunden. Wer so den Armen hilft, die Trauernden tröstet, mit den Betrübten weint, der so das Ange des Armen heilt, der wird reich und trägt ewige Schätze in sein Leben hinein. Nicht schöne Worte können die Not der deutschen Zeit mildern, nach Opfern und Taten schreien gellend im bittersten Elend Millionen Menschen. Dienende Liebe, die sich nicht lange besinnt, soll heute retten, heilen, helfen, trösten.

Reich war die Ernte, viel sind der Gaben. Wer sie befiget, wird um so reicher, je mehr er den andern, die nichts haben, davon gibt. Unser Leben wird nach allen Seiten umso glücklicher, je mehr es andere beglückt. Die Tage der Reichen, der Besitzenden werden sich umso schöner gestalten, je mehr sie an Not und Leid der Menschheit entdecken und darauf ausgehen, zu lindern und zu heilen. Unser Herz wird umso froher schlagen, je mehr es andern von ihrem Schmerz fortnimmt, ihn selber trägt und lindert und dadurch Menschen glücklich macht.

Deutsches Reich.

Stimmungsbild aus dem Reichstage.

Der Reichstag hat seine Arbeiten wieder aufgenommen. Im Ballot-Hause herrscht großer Betrieb. In großer Zahl haben sich die Volksboten aus allen Teilen des Reiches eingefunden. Auch Herr Erzberger eilt geschäftig in der Wandelhalle umher. Als der Präsident die Dienstagssitzung eröffnet, hat der Vorkommensausschuß schon vorbereitet und einen Arbeitsplan für die nächste Tage vorgelegt, wonach die große politische Aussprache erst in der nächsten Woche zu erwarten ist. Der Präsident gedenkt in ernsten und würdigen Worten der schweren Anfechtungen, die die Deutschen Oberschlesiens zu erdulden haben. Er dankt ihnen für ihre Treue und ermahnt sie, auszuharren bis zu dem Tage, an dem sie erlöst werden, von fremdem Druck und fremder Besatzung. Er stellt dann fest, daß der Reichstag sich dem Protest der Reichsregierung gegen die Verfälschung der Volksmeinung in Cuxen und Malmedy anschließt, Worte des Dankes widmet er den Deutschen in Kärnten und gibt der Hoffnung Ausdruck, daß alle diese guten Abstimmungsergebnisse endlich dazu führen werden, daß alle deutschen Brüder vereint sich die Hände reichen werden. Das Haus begleitet die Ausführungen des Präsidenten mit lebhaftem Beifall. Ein heiterer Zwischenfall schloß sich an. Herr Ledebour beantragte im Namen der Unabhängigen Fraktion zu einem Antrag gegen die Ausweisung der Russen Sinowjew und Sosowski zu protestieren. Das Haus nahm diese Anregung als das auf, was sie war, als eine leere Demonstration. Als Herr Ledebour aber erklärte, daß er gegen die Ausweisung sei, weil er grundsätzlich ein Gegner terroristischer Mittel wäre, bricht ein allgemeiner Heiterkeitssturm los. Da gegen den Antrag Widerspruch erhoben wurde, wird er in der Mittwochsitzung verhandelt werden. Die mühsamer Beratung erledigte das Haus dann 35 kleine Anfragen, die z. T. schon völlig veraltet waren. Hierauf vertagte sich das Haus auf Mittwoch. In dieser Sitzung soll die Ausweisung der Russen und das Gesetz gegen die Kapitalflucht besprochen werden.

Ein begrüßenswerter Antrag.

Reichswirtschaftsrat und Finanzpolitik des Reiches.

Berlin, 20. Okt. Die Mitglieder des Reichswirtschaftsrates Wilhelm Deckmann, Berhard, Janßon, Dr. Thissen und Dr. Grünberg sowie Fürstenberg stellten den Antrag, mit Rücksicht auf die fortschreitende Zerrüttung der deutschen Währung durch die systemlose und preistreibende Papierwirtschaft des Reiches mit Rücksicht auf die unbefriedigenden Ergebnisse der Kriegsteuergesetzgebung sofort einen Währungs- und Steuerreform einzusetzen, dem folgende Aufgaben zu stellen sind: Vereinfachung des Steuereinzuges und Reform der Steuergesetzgebung, Steigerung der Kaufkraft des Geldes im Inland durch geeignete Währungspolitik und volkswirtschaftliche Maßnahmen, weiterhin Maßnahmen vorzuschlagen, die geeignet sind, die Bewertung des deutschen Geldes im Ausland zu bessern und zu stabilisieren. Es wird von der Reichsregierung eine Uebersicht über den Stand der Kriegsgesellschaften, ihre Auflösung, ihre Fonds, ihren Kapitalbedarf und die Zahl ihrer Leiter und Angestellten verlangt.

Ausland.

Die Streiklage in England.

London, 19. Okt. Zahlreiche Hochöfen mußten ihre Feuer auslöschen. Man rechnet mit der Möglichkeit, daß die Theater und Kinos geschlossen werden. Von Mittwoch ab wird auch der Personenzugverkehr erheblich, wie es heißt auf 10 bis 20% eingeschränkt. Die Züge, die zu Vergnügungsreisen dienen, werden vollständig ausgeschaltet.

Aus dem Kreise Westerburg.

Westerburg, den 23. Oktober 1920.

Ernennung. Herr Gerichtsaktuar Hannappel, früherer Elßaß-Lothringen beschäftigt, ist an das Finanzamt Westerburg versetzt und zum Obersteuereinschreiber ernannt worden.

Ernennung. Herr Karl Kempel von hier, Leiter des Kreiswohlfahrtsamtes in Darlehmen (Ostpreußen) erhielt die Ernennung als Leiter der Sozialpolitischen Abteilung des Landes-Direktoriums (Regierung) in Memel. (Unserm Landsmann die herzlichsten Glückwünsche für die ehrenvolle Berufung. D. Red.)

Selbstverwaltung in den Gemeinden Nassaus. Die preussische Staatsregierung trägt sich mit dem Plan, die durch eigene Bürgermeister getätigte Selbstverwaltung in den einzelnen Gemeinden aufzuheben. Damit wäre ein weiteres Stück unserer Selbstständigkeit dahin, wie gleichzeitig der dadurch benötigte neue Beamtenapparat für unsern Bezirk eine Mehraufwendung von etwa 15 Millionen Mark im Jahre beanspruchen würde. Ein diesbezüglicher Antrag der Herren Landräte Schellen-Pimburg und Dr. Schieren-Westerburg im Kommunallandtag fordert, daß dieser als der berufene Vertreter des Bezirkes die allein zuständige Stelle ist, die gehört werden muß, ehe Gesetze von solch einschneidender Tragweite erlassen werden. Der Antrag fand trotz der scharfen Bekämpfung von sozialdemokratischer Seite Stimmenmehrheit und damit Annahme.

Oberschlesierhilfe. Es gingen weiter ein:

Theo Hämmerle	4,—
Gemeinde Rehe	137,—
" Niedersain	100,—
" Gershasen	111,—
" Dahlen	88,05
" Wengenroth	115,50
" Homberg	73,50
Bisher	2752,—

Insgesamt 3380,05 M.

Weitere Gaben nimmt entgegen Kreisblatt-Verlag.

Steigende Fell- und Häutepreise. Die Verkaufsvereinigung Darmstadt, Frankfurt, Mainz, Offenbach, Hanau und Wiesbaden brachte gestern bei außerordentlicher Beteiligung von Käufern zum Verkauf 37777 Großviehhäute, 1000 Kalbfelle, 1349 Hammelfelle und neun Ziegenfelle. Die Preise zeigen gegen die letzten Notierungen eine rasche Aufwärtsbewegung, die rund 25% betrug.

Kochmehl. Durch die Reichsgetreidestelle wird den Kommunalverbänden ab 1. November d. Js. sogenanntes Kochmehl (Haushaltungsmehl) zur Verteilung an die Versorgungsberechtigten — Selbstversorger sind ausgeschlossen — auf Antrag geliefert. Die Menge beträgt monatlich 600 Gramm je Kopf und ist neben der allgemeinen Brotration auszugeben. Zur Herstellung des Kochmehls wird Auslandsweizen verwendet. Die Ausmahlung erfolgt zu 75 vom Hundert. Der Preis des Mehles ist veränderlich und richtet sich nach dem jeweiligen Stand der Baluta. Vorauswärtlich wird dasselbe im Kleinhandel 5 — M. je Pfund betragen. Die Abgabe der Rationen erfolgt nur gegen Karten.

Bienenzucker-Verteilung. Der Bienenzüchter-Verein Westerburg ist jetzt in den Besitz des sehnlichst erwarteten Bienenzuckers gelangt und wollen die Mitglieder in Westerburg, Berzhausen, Ewighausen, Hammermühle, Gemünden, Gershasen, Galbs, Wengenroth, Kölbigen, Sainscheid, Hof Dapprich, Wengenroth, Willmenrod, Winnen, Stahlhofen und Pottum sofort das ihnen zustehende Quantum bei dem Kaufmann Hans Bauer in Westerburg in Empfang nehmen. Fallsäcke sind mitzubringen. — Auch die Vereine in Rennerod (Karl Kirschen) und Wallmerod (Lehrer a. D. Will) ist Bienenzucker zur Verteilung bereits abgegangen.

Preussisch-Süddeutsche Klassenlotterie. Die Erneuerung der Lose zur 5. Klasse muß bei Verlust des Anrechtes bis Sonnabend, den 30. Oktober abends 6 Uhr erfolgt sein.

Ewighausen, 21. Okt. Die Gemeinde übertrug dieser Tage der Westermälder Elektrizitäts-Gesellschaft in Westerburg die Errichtung einer lok. Ortsnetz- und Straßenbeleuchtungsanlage. Ferner die Lieferung eines Transformators. Ebenso wurde die Einrichtung der gesamten Hausinstallationen der genannten Firma übertragen. Bis Weihnachten soll sich nun der Annehmlichkeit des elektr. Lichtes erfreuen.

Sport-Nachrichten.

1. Die Vereine wollen sofort an die Herren Bezirksspielleiter ein namentliches Verzeichnis ihrer Mitglieder nach folgenden Muster einreichen:

Nr.	Vor- und Zuname	Geburtsdatum
-----	-----------------	--------------

2. Ferner angeben:
 a) den Namen ihres Vereins,
 b) ihre Vereinsfarben,
 c) die Adresse des Vorsitzenden oder des Schriftführers,
 d) die Namen der ersten Spielmannschaft und deren Ersatzleute.
 Die Herren Bezirksspielleiter werden gebeten, dafür Sorge zu wollen daß die Vereine die Mitteilungen, die an den Vorsitzenden weiterzugeben sind, möglichst bald machen.
 3. Es wird ferner darauf hingewiesen, daß die Vereine nach den Sitzungen des „Westermälder Spielverbandes“ ein Exemplar der Bandsnachrichten und auf je 20 Mitglieder ein Exemplar der Zeitschrift für „Fußball und Leichtathletik“ (beide Zeitungen

erscheinen in Elberfeld-Barmen) zu halten haben. Die Bestellung der Zeitungen kann bei der Post erfolgen.

4. Die Schiedsrichter werden gebeten, die Spielergebnisse möglichst sofort nach Beendigung der Spiele dem Herrn Verbandsspielleiter mitzuteilen.

Bekanntmachung.

Die Veraccordierung der diesjährigen Fällungs- pp. Arbeiten in den Waldungen der Stadtgemeinde Westerburg findet am **Montag, den 25. d. Mts. nachmittags 6 Uhr** auf dem Bürgermeisteramt statt.

Westerburg, den 22. Oktober 1920.

Der Magistrat.

Stadtverordnetenversammlung.

Am **Dienstag, den 26. d. Mts. nachmittags um 6 Uhr** findet in der neuen Schule eine öffentliche Stadtverordneten-Sitzung statt.

Westerburg, den 22. Oktober 1920.

Der Stadtverordneten-Vorsteher.

Fußfrau

für die städtischen Geschäftszimmer für sofort gesucht. Meldungen auf dem Bürgermeisteramt.

Westerburg, den 22. Oktober 1920.

Der Bürgermeister.

Tierarzt Kapp

Rennerod

übt seine Praxis wieder selbst aus.

Arbeitsmarkt.

Arbeitgeber, Handwerker, sowie alle neues Personal einstellenden Betriebe werden mit Rücksicht auf die Bekämpfung der Arbeitslosigkeit gebeten, alle offenen Stellen dem Kreisarbeitsnachweis anzuzeigen und bei Besetzung dessen Zuweisungen zu bevorzugen.

Kreisarbeitsnachweis, Limburg

für die Kreise Limburg, Oberlahn, Oberwesterwald, Unterlahn und Westerburg.

Mein Sohn **Siegfried Rosenthal** (benennt sich **Salt** und **Frit**) ist von heute ab nicht mehr für mich tätig. Die Geschäfte welche derselbe abschließt macht er auf seine eigene Rechnung und Gefahr und haste ich für nichts.

Ferdinand Rosenthal Ww. Limburg.

1 Waggon Salz

angekommen

C. v. Saint George Hachenburg.

ohne Operation
 ohne
 Berufstörung
Bruch-
 heilung
Habenicht Spezial-Institut
 Coblenz, Hohenzollernstr. 20.
 geöffnet jeden Samstag v. 9—1 Uhr.
 Broschüre, Prospekt gegen Rückporto

Verkaufe eine neue **Schuhmacher-Nähmaschine** wegen Aufgabe des Geschäftes. Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Nürnberger Geld-Lose

zu 4,50 Mark

Ziehung 5. u. 6. November

Hauptgewinn **60000, 30000**
 20000 Mk. bares Geld

Grosse Geld-Lotterie

zu Gunsten der Pensionsanstalt für Lehrer u. Lehrinnen

Original-Lose zu Mk. 4,—

Ziehung 19. u. 20. November

Hauptgewinn **750000, 300000**
 10000 Mk. bares Geld

(Porto 40 Pfg., jede Liste 80 Pfg. versendet Glücks-Kollekte)

Heinr. Deecke, Kreuznach.

Zahlungen erbitte auf Postscheckkonto Köln Nr. 8380.

Mit beliebiger Anzahlung suche **Gast-oder Pensionshaus** bzw. Haus m. Geschäft oder wo solches einzurichten, zu kaufen. H. 161 „Stella“ Ann.-Exp Hannover, Osterstr. 15.

Jagd-Verpachtung.

Am Dienstag, den 26. Oktober 1920
nachmittags um 3 Uhr

wird die hiesige Gemeindejagd zum zweiten Male öffentlich im Saale des Gastwirt Schilling verpachtet.

Der Revier hat folgende Größe: 331 ha Acker, 170 ha Wiesen, 77 ha Weide und 120 ha Waldungen.

Die Bedingungen werden im Termin bekannt gegeben.
Hellenhahn-Schellenberg, den 13. Oktober 1920.

Der Bürgermeister.
Schmidt.

Bullen- Verkauf.

Montag, den 25. Oktober d. Js.,
vormittags 10 Uhr,

wird auf hiesiger Bürgermeisterei ein zum Schlachten geeigneter Gemeindegroß öffentlich meistbietend versteigert.

Bedingungen werden im Termin bekannt gegeben.
Waldmühlen, den 19. Oktober 1920.

Der Bürgermeister.
Schmidt.

Achtung!

Achtung!

Bäckermeister!

Donnerstag, den 28. Oktober
Nachmittags 1 $\frac{1}{2}$ Uhr

findet in Simburg im Saale des Hotel „Zur alten Post“ in Simburg eine

Versammlung

statt.

Besprechung über die Organisation im Bäderhandwerk und sonstiger lebenswichtiger Fragen.

Bäckermeister des Kreises erscheint vollzählig!

Central-Verband Deutscher Bäcker-Innungen
„Germania“

Zweig-Verband Mittel-Deutschland.
J. Ph. Fischer, Vorsitzender.

Neu eingetroffen:

Rüböl, Salatöl, feinstes Kaltschlagöl
gek. Leinöl, Ia gebr. Kaffee.

C. von Saint George, Hachenburg.

Nochprozentigen Düngekalkmergel

pro Zentner 4,00 Mark

Fensterglas

empfiehlt

Heinr. Loos, Baumaterialienhandlung
Hergenroth, Bahnhof.

Achtung!

Sportfreunde!

Sonntag, den 24. Oktober, ab 5 Uhr nachmittags



Tanz-Musik



im Vereinslokal des Turnvereins Gemünden.

Musik wird ausgeführt von dem Zitherverein der Fußball-Abteilung Niederdreisbach anlässlich eines Gesellschaftsspiels, welches nachmittags 3 Uhr ausgetragen wird.

Es ladet freundlich ein

Der Vorstand.

Schweine

mit steifen Beinen

macht **RASSOL**

in wenigen Tagen kerngesund.

„Rassol“ als Zusatz zum Futter erhält die Tiere gesund und munter und bewirkt hohes Schlachtgewicht in kürzester Zeit.

NB. Mit „Rassol“ gefütterte Schweine sind gegen die Seuche sehr widerstandsfähig.

„Rassol“ ist patentamtlich geschützt.

NB. Beim Einkauf achte man genau auf den Namen „Rassol“ und weise alle Nachahmungen zurück.

Zu haben in allen Apotheken.

Preisermässigung!

Wir hatten Gelegenheit einen Posten Bestecke zu kaufen, die wir zu günstigen Preisen abgeben können

$\frac{1}{2}$ Dutzend Messer und Gabeln von Mk. 50 — an
Brotmesser, Metzgermesser und Stähle.

Fabrikat Dick, Eßlingen.

C. v. Saint George, Hachenburg.

Bruchleiden!

Eine wahre Wohltat für die bruchleidende Menschheit ist ohne Zweifel mein neuestes, federloses, gutanliegendes

Leder-Spezialbruchband

(D. R. G. M.)

mit den neuest konstruierten federnder Pelotten. Es kann mit Recht als eine Erfindung bezeichnet werden. Schriftliche Garantie. Von Ärzten geprüft und als richtigen Schutz anerkannt. Mein Vertreter ist von 9—3 Uhr zu sprechen in Herborn, Freitag, den 29. Okt., Hotel Hildegrund. Westerbura, Samstag, den 30. Okt., Bahnhofshotel. Altkirchen, Sonntag, den 31. Okt., Hotel Weißgerber.

Alleinfabrikant:

G. Ginder, Spezial-Bandagist, Saarbrücken 3, Nassauerstr. 2.

Wir verkaufen von der Zerstörung von Herresfahrzeugen herrührende

Räder

und Achsen zu billigen Preisen. Besichtigung in unserem Werk.

Sieg-Rheinische Lokomotiv- u. Maschinenfabrik, G. m. b. H., Kirchen-Sieg.

Hutumpress-Anstalt

für Herrenhüte in

Hachenburg

nimmt sämtliche Hüte zum Umformen in

eigener Werkstatt

an.

Moderne Formen. — (Billige Preise. —
Eilige Aufträge sofort.

P. PREISSER

Bahnhofstr. Hachenburg. Bahnhofstr.